

Gedenken für Altnazi

Neonazis erneut am Grab von Flieger Hans-Ulrich Rudel

DORNHAUSEN (js) – Fränki-sche Neonazis haben erneut am Grab von Hans-Ulrich Rudel ein „Heldengedenken“ durchgeführt. Rudel war der erfolgreichste Jagdflieger der deutschen Wehrmacht. Nach dem Krieg emigrierte er nach Südamerika, handelte mit Waffen, pflegte Kontakt zu dortigen Diktatoren und half SS-Kriegsverbrechern wie dem KZ-Arzt Josef Mengele.

Das Landkreisbündnis gegen Rechts hat auf die Gedenkfeier an Rudels Grab im Theilenhofener Ortsteil Dornhausen aufmerksam gemacht. Auf der Homepage der rechtsextremistischen Partei „Der III. Weg“ wird von der Aktion berichtet. Im „III. Weg“ ist die frühere Neonazi-Gruppe „Freie Nationalisten Weißenburg“ aufgegangen.

Nach Informationen des Landkreisbündnisses haben Rechtsradikale bereits zum vierten Mal in Folge am Grab Rudels seiner vermeintlichen Heldentaten gedacht. Der Flieger erhielt das einzige je verliehene Ritterkreuz mit goldenem Eichenlaub, Schwertern und Brillanten. Nach dem Krieg blieb Rudel seiner nationalsozialistischen Gesinnung treu und gründete das „Kameradenwerk“, das sich der Unterstützung von NS-Kriegsverbrechern widmete.